



Almut Bänsch liebt kräftige Farben

Künstlerin aus Espelkamp stellt ihre abstrakten Bilder in der Rahdener Marktschänke aus

Von Michael Nichau

Rahden/Espelkamp (WB). Almut Bänsch mag kräftige Farben. Die Künstlerin aus Espelkamp stellt jetzt ihre Bilder in der Marktschänke in Rahden aus. Die Dauerausstellung mit den Acryl-Malereien ist dort während der Öffnungszeiten (ab 18 Uhr) noch bis zum Jahresende zu sehen.

»Acryl auf Leinwand ist meine Welt«, sagt die 70-jährige Wahl-Espelkamperin, die gebürtig aus Berlin stammt. Erst nach ihrer Pensionierung mit 60 Jahren hat Bänsch angefangen, zu malen. »Es sind vor allem die kräftigen Farben, die mich faszinieren«, sagt sie zu den bunten Farbwirbeln und Formen, die sich auf der Leinwand finden.

»Ich male auch Blumen, aber vor allen Dingen abstrakt«, erläutert die ehemalige Volksschul-Lehrerin. Sie habe früher Kunst unterrichtet, selbst aber erst im Ruhestand Mal-Unterricht genommen und die eigenen Fähigkeiten ergründet. »Ich wähle die Farben aus und dann kommt die Inspiration«, sagt sie zum Schaffensprozess der Malereien, die sich in zwei Märchenbüchern wiederfinden, die Almut Bänsch herausgegeben hat.

In »Das Bild der Fee« aus dem Jahr 2004 und »Die wunderbare Flöte« (2008) hat die Espelkamperin zwei Märchen ihrer Mutter, Rhea Kochen-Meister, veröffentlicht und diese mit ihren Bildern illustriert. »Eigentlich waren bei diesem Projekt zuerst die Bilder da, dann habe ich die Märchen-Manuskripte meiner Mutter als Erbe erhalten«, erläutert Bänsch.

Irgendwie hätten die Bilder zu den Märchen gepasst. »Und dann habe ich die entsprechenden Text-



Almut Bänsch mit einem ihrer in der Marktschänke ausgestellten Bilder. Die Werke beeindrucken mit ihren Farben und Formenspielen. Einige

stellen dazu herausgesucht. »Die Bücher habe ich meinen Enkelkindern Klara und Marius gewidmet«, sagt sie.

In der Ausstellung in der Marktschänke hängen viele der Werke, die in den Büchern als Illustrationen verwendet wurden, unter anderem das Titelbild für die »Wunderbare Flöte«, einen Farbwirbel, für den Bänsch auch Gold-Töne verwendet hat.

Etwa 30 Bilder sind in der Marktschänke zu sehen, auf den

verschiedenen Etagen und in den unterschiedlichsten Größen. »Die Dauer der Ausstellung haben wir nicht begrenzt. Die Marktschänke hat renoviert und da passen die bunten und modernen Bilder als Kontrast zum alten Fachwerk gut hinein«, sagt die Künstlerin zu den Beweggründen.

Sie würde sich auch freuen, wenn kunstinteressierte Menschen in ihren neu eingerichteten Atelier im Bussardweg 17 in Espelkamp vorbeischauchen würden.

der abstrakten Bilder sind in den von Bänsch herausgegebenen Märchenbüchern zu finden.

Foto: Michael Nichau

Rhea Kochen-Meister

Rhea Kochen-Meister, die Mutter von Almut Bänsch, hat aus den Jahren 1946 und 1947 schriftstellerischen Aufzeichnungen hinterlassen. Sie studierte nach dem Abitur Klavier in Köln, spielte in einer Studentengruppe Theater und studierte später Gesang in Berlin. Sie arbeitete dort als Gesangspädagogin, bis im Krieg die Bombardierung die Wohnung zer-

störte und sie mit ihren beiden Töchtern nach Herford zu ihrer Schwester floh. Später spielte Kochen-Meister als Charakterdarstellerin am Theater Osterode. 1963 bekam sie ein Engagement an der Schauspielschule des Mozarteums und unterrichtete dort bis 1968. Ihr Mann, Pancho Kochen, unterrichtete als Gesangslehrer in Berlin, München und Wien.